

FISCHLI/WEISS

Die Vitrine «Utensilien eines Ringhändlers» mit der klassischen Ausrüstung eines Händlers von 1992 wurde auf Wunsch der Börse von Fischli/Weiss gestaltet. Dazu gehörten damals wie heute ein Anzug, schicke Schuhe und die Aktentasche. Aber wo ist das Handy!?!



Der Börsianer in der Vitrine

Sind Ihnen im Börsengebäude in Zürich City auch schon die Gegenstände in den Vitrinen aufgefallen, wie die Neandertalerfigur, der Ferrari oder das Handörgeli? Hier lüften wir das Geheimnis dahinter.

Am 6. Juli 1992 nahm die Börse – damals noch unter dem Namen Zürcher Börse – im neuen Gebäude in der Selnau den Handel auf. Das Künstlerduo Fischli/Weiss wurde damit beauftragt, ein Kunstwerk für die Einweihung des neuen Gebäudes zu schaffen. Es entstand die Installation «Ohne Titel», bestehend aus fünfzig Vitrinen mit Konsumgütern.

Die Welt von gestern

Mit einer Vielzahl von Gegenständen aus der Konsumwelt den Zeitgeist von 1992 abzubilden war das erklärte Ziel der Künstler. Sie verwendeten dazu bekannte und vertraute Objekte aus dem täglichen Gebrauch, fabrikneu und aus der Zeit von 1992, ausgestellt in Plexiglas-Kuben mit weissem Sockel in den Gängen, Sitzungszimmern, im Foyer, in der Cafeteria. Etwa ein Handörgeli, ein Paar Skischuhe, ein Mountainbike, eine Neandertalerfigur, Spielzeug, Wanderkarten, Videokassetten (wer weiss noch, was das ist?), Medikamente, Parfüm ...

Zeitlos oder Zeitabschnitt?

Das Künstlerische an dieser Installation schafft die Zeit. Sie führt Veränderungen

herbei, entweder weil die Gegenstände selber sich verändern oder weil unsere Sicht darauf sich verändert. Was sich damals bei der Entstehung des Werkes nur erahnen liess, zeigt sich jetzt, über zwanzig Jahre später, ganz deutlich: Einige Gegenstände haben sich als zeitlos herausgestellt und wirken noch ganz frisch, bei anderen sind Design und Funktion eindeutig aus der Mode gekommen, und in vereinzelt Fällen hat der Zahn der Zeit Zersetzungsspuren hinterlassen.

Kontroverse Kunst

Nicht alle Vitrinen waren salonfähig oder besser gesagt börsenfähig. Diejenige mit dem Maschinengewehr fristet irgendwo in den Kellergängen ein unbemerktes Dasein, und die Kettensäge versteckt sich in einem Gang beim WC. <



Text: Caroline Ziltener, Corporate Communications



Die Klischees kommen nicht zu kurz: gleich mit dem Ferrari in die Börse.



Der Börsenhändler: Super- oder Antiheld?

Das Künstlerduo Fischli/Weiss

Peter Fischli (*1952) und der am 27. April 2012 verstorbene David Weiss (1946–2012), kurz Fischli/Weiss, zählten zu den renommiertesten Gegenwartskünstlern der Schweiz. Sie bedienten sich verschiedener Ausdrucksformen von Film über Fotografie bis hin zu Plastiken aus unterschiedlichsten Materialien und Multimediale Installationen. Sie adaptierten Gegenstände und Situationen des Alltags, die sie mit Humor und Ironie in einen künstlerischen Kontext stellten.